



Informationsblatt Nr. 95 Juni 2024

Starker Saisonbeginn - dann Unwetterausfall

Der erste öffentliche Fahrtag der diesjährigen Saison war am 4. Mai. Die bestellbaren Fahrten waren fast ausgebucht, und auch insgesamt waren die Fahrten gut besetzt. Einige Besucher von auswärts hatten den Besuch der Pferdebahn mit dem am 23. März eröffneten „Karls Erlebnisdorf“ verbunden. Wir wurden aber auch nicht von Besuchern „überrannt“, wie es manche befürchtet hatten. Eine Zusammenarbeit durch gegenseitige Werbemaßnahmen gibt es bereits und soll weiter ausgebaut werden. Viel mehr Besucher könnten wir aber momentan nicht verkraften. Mehr Fahrtage oder eine Erweiterung der Museums-Öffnungszeiten am Sonnabend, wie sie ins Gespräch gebracht wurden, sind mit den vorhandenen ehrenamtlichen Kräften nicht zu stemmen.

Am Vortag war es zu einem Missgeschick gekommen. Vereinsvorsitzender Jörg Lippert und drei weitere Mitglieder waren im Pkw nach Naumburg (Saale) gefahren, um sich bei der dortigen Straßenbahn einen für die Übernahme nach Döbeln in Frage kommenden Wagen anzusehen. Bei der Rückreise fuhr noch in Naumburg ein anderer Pkw von hinten auf. Sicherheitshalber hatte Kutscher Mario Lommatzsch seinen Kollegen Jürgen Pohl aus Klosterbuch für den Fahrtag um Unterstützung

als „Assistenzkutscher“ gebeten, um notfalls eingreifen zu können. Das war aber zum Glück nicht notwendig.

Insgesamt gesehen also ein guter Start in die Saison.

Anders leider der Fahrtag am 1. Juni. Die ganze Woche über hatte es Warnungen vor Unwettern in Form von Gewittern und Starkregen gegeben. Dabei widersprachen sich die einzelnen Wetterdienste teilweise: Während am Freitag die amtliche Unwetter-App NINA Dauerregen von Freitag Abend bis Sonnabend Mittag vorhersagte, meinte wetter.com dass es erst ab Sonnabend Mittag kräftige Gewitter mit Starkregen geben würde. So beschloss die Vereinsleitung am Freitag, den Fahrtag am 1. Juni abzusagen und einen Ersatztermin eine Woche später anzubieten. Am Sonnabend wurde daher nur das Museum besetzt. Das Wetter war am Vormittag bedeckt, aber trocken. Gegen Mittag kam sogar die Sonne heraus. Erst am späten Nachmittag gab es Regen, der aber weit von einem Unwetter entfernt war. Offenbar hatte sich das Wetter in Süddeutschland und punktuell in einigen Orten Thüringens und Sachsens verausgabt. Der für den 8. Juni vorgesehene Ersatztermin fand so wenig Resonanz beim Publikum, dass er gestrichen werden musste.

In dieser Ausgabe

Starker Saisonbeginn - dann Unwetterausfall

Aus anderen Städten:
Ältester Straßenbahnwagen
Deutschlands wieder ausgestellt

Dreispannig durch Gent

Zwischen diesen beiden Terminen beteiligten wir uns an der „Kulturnacht“ am 24. Mai von 16 bis 22 Uhr. Dabei traten etwa 40 Künstler an mehreren Orten der Muldeninsel auf. Einer davon war eine Bühne im Garten des Pferdebahnmuseums. Hier spielten im Laufe des Abends drei Bands. Vereinsmitglieder sorgten am Grill und an der Theke für die kulinarische Versorgung der Besucher.

Einen weiteren Rückschlag gab es am Wochenende 14.-16. Juni, an dem das Döbelner Stadtfest stattfinden sollte. Wir hatten dafür wieder einen Getränkestand vorgesehen und alles Notwendige beschafft. Leider kam dann die Entführung und Tötung eines ukrainischen Mädchens in Döbeln dazwischen, denn das Stadtfest wurde darauf abgesagt.



Zwei Kutscher gleichzeitig: Das gab es am ersten öffentlichen Fahrtag des Jahres

Ältester Straßenbahnwagen Deutschlands wieder ausgestellt

Der aus dem Jahre 1865 stammende Berliner Pferdebahnwagen 1 ist nach mehrjähriger Pause seit dem 20. März 2024 wieder zu besichtigen. Die anderen Fahrzeuge des „Kommunalverkehrs“ sind dagegen weiterhin vor den Besuchern verborgen.

Der erste Straßenbahnwagen Berlins

Im Jahre 1902 löste man die letzten Pferdebahnwagen im damaligen Stadtgebiet von Berlin durch elektrische Triebwagen ab.

Die Verantwortlichen waren so weit-sichtig, den noch vorhandenen ersten Wagen nicht zu verschrotten, sondern zu bewahren. Das war der Decksitz-Pferdebahnwagen Nr. 1 der „Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft E. Besckow“, gebaut 1865 von der Waggonfabrik Falkenried (Hamburg). Der 7,3 m lange und 3 t schwere Wagen mit abnehmbarem Sonnendach hatte am 22. Juni 1865 die erste Straßenbahnstrecke vom Brandenburger Tor durch den Tiergarten bis Charlottenburg eröffnet.

Der Wagen war bis 1900 im Einsatz, wurde dann abgestellt und geriet in Vergessenheit. Erst 1926 entdeckte man ihn wieder und restaurierte ihn, da das Äußere inzwischen gelitten hatte.

Im Depot Müllerstraße

Als am 5. September 1927 der Straßenbahn-Betriebshof in der Müllerstraße (Stadtteil Wedding) eröffnet wurde, brachte man den Pferdebahnwagen dort unter. Neben den Wagenhallen und 280 Betriebswohnungen gab es dort mehrere zentrale Einrichtungen wie die Kleiderkammer, die Schaffnerschule, die Werkschule für Schlosser, die Straßenbahner-Fahrschule und damit im Zusammenhang ein betriebseigenes Museum. In ihm standen der Pferdebahnwagen 1, ein betriebsfähiges Straßenbahn-Fahrgestell mit Motoren vom Typ „Alt-Berolina“ aus der Zeit um 1900 und mit einem 1:1-Modell eines Wagenkastens versehen,



Der Wagen 1 der Berliner Pferde-Eisenbahn steht jetzt auf Gleis 17 des Lokschuppens 1 im Deutschen Technikmuseum Berlin

zwei offene Plattformen und zahlreiche kleinere Modelle. Das Museum war nicht für die Öffentlichkeit bestimmt und konnte allenfalls nach Anmeldung besucht werden.

Ab 1954 stellte die BVG die Straßenbahn in West-Berlin schrittweise ein. Der Betriebshof Müllerstraße wurde ab 1958 zu einem Omnibus-Betriebshof, und die Ausstattung von Werkschule und Museum umgelagert.

Der Pferdebahnwagen 1 hatte bereits Ende der 1940er Jahre das Museum im Betriebshof Müllerstraße verlassen, der nach Kriegsende teilweise für die Lagerung von Lebensmitteln beschlagnahmt worden war.

Der Wagen wurde restauriert und für besondere Feierlichkeiten eingesetzt, wie 1951 zum Jubiläum „50 Jahre Straßenbahn-Betriebshof Moabit“.

Die „Sammlung Britz“

Der damalige Hauptabteilungsleiter Bereich Straßenbahn der BVG (West) Wolfgang von Linstow nahm sich 1969 der auf mehrere Betriebshöfe verteilten historischen Fahrzeuge an, um daraus später ein Museum des Berliner Nahverkehrs zu gestalten.

In der Halle 2 des zum Omnibus-Betriebshof umgestalteten Straßenbahn-betriebshofes Britz in der Gradestraße lagen damals noch die Gleise, so dass sie als Aufbewahrungsort für die Schienenfahrzeuge geeignet war. Die Fahrzeuge standen dort meist unter Planen verdeckt und waren daher nur an den seltenen Tagen der offenen Tür für die Öffentlichkeit zugänglich, erstmals am 7. März 1971.

Bei zwei Fahrzeugparaden wurden die Schienenfahrzeuge auf Tiefladern durch die Straßen der Stadt gezogen: Am 8. April 1979 anlässlich „50 Jahre BVG“ und am 26. April 1987 zum Stadtjubiläum „750 Jahre Berlin“.

Drei Jahre später gab es 1990 eine gemeinsame Feier von BVG (West) und BVB (Ost) auf dem Betriebshof Marzahn, wo auch der Pferdebahnwagen 1 ausgestellt war.

Insgesamt gehörten zur Sammlung in Britz 20 Straßenbahnwagen, 14 U-Bahn-Wagen, 16 Omnibusse und zwei Obusse.

Sparmaßnahmen führten aber dazu, dass die BVG ihr Objekt in Britz aufgeben musste. Am 19. Juni 1993 verließen 18 Busse und eine Straßenbahn (auf Tieflader) die Halle und fuhren in einem Korso vom Alexanderplatz über Unter den Linden und Brandenburger Tor zum Depot des Technikmuseums in der Monumentenhalle. Dort fand aber nur ein Teil der Sammlung Aufnahme. Ein kleinerer Teil gelangte zum Denkmalpflegeverein Berlin, der sich der Erhaltung und dem Einsatz von Straßenbahnen und Bussen im Ostteil der Stadt gewidmet hatte. Einige Fahrzeuge (vor allem U-Bahn-Wagen) wurden verschrottet.

Das Deutsche Technikmuseum Berlin hatte in seinem Depot Monumentenhalle neben den Fahrzeugen aus der Britzer



Sammlung weitere Fahrzeuge untergestellt, vor allem „Kommunalfahrzeuge“ der Müllabfuhr und Straßenreinigung, aber auch eine Magnetschwebbahn-Kabine in Erinnerung an die Berliner M-Bahn. Die Halle war nur an den Sonntagen im Monat September zugänglich. Dann herrschte immer großer Andrang.

Das ging bis zur Corona-Pandemie, und seitdem ist das Depot nicht mehr zugänglich - angeblich aus Brandschutzgründen, weil das Hallendach aus Holz ist.

Anfang 2023 übergab die BVG ihre historische Fahrzeugsammlung offiziell in das Eigentum des Deutschen Technikmuseums. Einige Berliner Tageszeitungen frohlockten bereits, dass damit die Sammlung wieder zugänglich wäre, aber ihre Redakteure hatten offenbar nur die Überschrift der Pressemeldung gelesen. Lediglich der Pferdebahnwagen 1, der U-Bahn-Wagen 86 und ein U-Bahn-Doppeltriebwagen sollten in absehbarer Zeit in der Dauerausstellung des Museums zu sehen sein.

Am 20. März 2024 war nun die Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Eisenbahn: Revolution und Alltag“ im renovierten Lokschuppen 1. In ihm steht auf Gleis 17 der Pferdebahnwagen 1 mitsamt zweier Pferde.

Wann aber die anderen Fahrzeug zu sehen sein werden, ist völlig ungewiss. Eine neue Ausstellungshalle, wie es eigentlich geplant war, ist aus finanziellen Gründen nicht in Sicht.

Zu den in der Halle Monumentenstraße stehenden, nicht zugänglichen Fahrzeugen gehören auch mehrere Wagen, die früher von Pferden gezogen wurden:

Pferdebahnwagen 712 der Großen Berliner Pferde-Eisenbahn

Dieser Einspänner entstand 1887 vermutlich bei der Firma Herbrand in Köln-Ehrenfeld. für die Berliner Pferde-Eisenbahn. Die ursprüngliche Nummer ist nicht bekannt. Von 1902 bis 1940 diente er als Salzstreuwagen. Für die 75-Jahr-Feier der Berliner Straßenbahn 1940 baute man ihn in einen historischen Wagen zurück, wobei er die Nummer 355 erhielt. Zur Indutriausstellung 1961 baute man ihn erneut um, wobei er die Nummer 712 erhielt (passend zur Reihe 676 - 717).

Pferdebahnwagen 826

Dieser zweispännige Pferdebahnwagen für 20 Sitz- und 11 Stehplätze entstand 1889 bei der Firma Herbrandt für die Große Berliner Pferde- Eisenbahn. Nach 1896 diente er als Beiwagen und später als Salzwagen. 1961 erhielt er eine Restaurierung in den Ursprungszustand.

Pferde-Omnibus 357 der ABOAG

Der einzige erhaltene Berliner Pferde-omnibus entstand um 1897 bei der Berliner Firma Lange & Gutzeit für die Pferdebahngesellschaft „Reform“. Er war auch als „Sechserbus“ bekannt, da auf ihm ein Einheitsfahrpreis von 5 Pfennig (Berlinisch „ein Sechser“) galt. 1908 übernahm die ABOAG den Bus und setzte ihn noch bis 1914 ein.

Literatur

Goetze, Georg: Das Straßenbahnmuseum der BVG auf dem Betriebshof „Müllerstraße“. Schriftenreihe Folge 26. Denkmalpflege-Verein Nahverkehr Berlin e.V. 2009



Diese drei Bilder aus dem Depot Monumentenstraße stammen vom September 2007

Dreispannig durch Gent



Zu Pfingsten wurde in Gent in Belgien das Jubiläum 150 Jahre Straßenbahn gefeiert. Nach dem großen Erfolg der Veranstaltungen aus diesem Anlass in den vergangenen Jahren in Brüssel und Antwerpen wollte man sich in Gent nicht Lumpen lassen und organisierte eine große Veranstaltung zu Pfingsten. Dazu gehörte eine Sonderausstellung im Industriemuseum, die noch bis zum 1. September geöffnet ist.

Höhepunkt war eine Parade durch die Innenstadt am Pfingstsonntag, dem 19. Mai, an der 22 Fahrzeuge teilnahmen. Hauptsächlich waren das elektrische Triebwagen und Beiwagen verschiedener Epochen, aber auch eine Dampf-Tramway und ein Diesel-Triebwagen sowie ein Fahrleitungsmontagewagen. An der Spitze der Parade aber fuhr natürlich ein Pferdebahnwagen.

Am Nachmittag gab es mit diesem Wagen auch Publikumsfahrten.

Eine Bespannung mit drei Pferden war früher üblich, wenn es besonders starke Steigungen zu bewältigen gab. So etwas gab es auch in Deutschland, zum Beispiel in Aachen auf der Strecke nach Vaals.

Der Pferdebahn-Sommerwagen mit der Betriebsnummer 8853 war erst 1912 von den Ateliers de Construction i Droeshout von C. Windels in Mechelen gebaut worden, fuhr anfangs in der Gegend von Brüssel und bietet 32 Sitzplätze. Er gehört heute dem Straßenbahnmuseum De Panne an der Nordseeküste, das ihn zum Jubiläum nach Gent ausgeliehen hatte. Dieses Museum bietet jedes Jahr an den Wochenenden im Juli und August Fahrten mit historischen Straßenbahnwagen zwischen De Panne und Adinkerke.



Impressum

Traditionsverein Döbelner
Pferdebahn e. V.

Niederwerder 6,
D-04720 Döbeln

Telefon: 0 34 31 / 70 46 852

E-Mail:
info@doebelner-pferdebahn.de

Internet:
www.doebelner-pferdebahn.de

Vereinsregister des Amtsgerichts
Chemnitz: VR 5491

Steuernummer beim Finanzamt
Döbeln: 236/140/06676

Vorstand

Vorsitzender:
Jörg Lippert
joer_lippert@web.de

Stellvertretender Vorsitzender:
Norbert Kuschinski

Schatzmeister:
Alfred Klepzig

Museum

Dienstag - Freitag 10 bis 17 Uhr
(Pause 12 - 13 Uhr)

Sonnabend 9.30 - 12.30 Uhr
(an öffentlichen Fahrttagen bis 17
Uhr, Pause 12 - 14 Uhr)

Öffentliche Fahrtage 2024

am 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli,
3. August, 7. September und
5. Oktober. Abfahrten jeweils
nach Bedarf von 10 Uhr bis
11.30 und 14 bis 16.30 Uhr vom
Pferdebahnmuseum.

Unter Vorbehalt!

Oben:

Das Dreigespann an der Haltestelle in
der Sint-Niklasstraat

Unten:

Der Pferdebahnwagen bei einer der
Sonderfahrten mit Fahrgästen befährt
den Korenmarkt